

# Nachträgliche Bemerkungen

Autor(en): **Haffter, Ernst**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerisches Archiv für Volkskunde = Archives suisses des traditions populaires**

Band (Jahr): **6 (1902)**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-110309>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

<i>Badi, Badinelli</i> , Spazierstock (bâton).	<i>schnoogge, schniffe</i> , nehmen, stehlen.
<i>Gutti</i> , Messer (couteau).	<i>schweche</i> , trinke.
<i>Lüschi, Bichi, Blech</i> , Geld.	<i>chuene, chuenze, spienze</i> , hinsehn,
<i>Lare</i> , Arrest (l'arrêt).	gucken. <i>SpienzFisel, der hach chuenzt</i> .
<i>Rübe</i> , Uhr.	<i>mänge</i> , machen, thun.
<i>Rau</i> , Batzen.	<i>mouche, spinne</i> , essen.
<i>Netsch</i> , Kreutzer.	<i>goofe</i> , prügeln.
<i>Lem</i> , Brot.	<i>bleche</i> , bezahlen.
<i>Mäscher</i> , Käse.	<i>futtere</i> , aufbegehren.
<i>Yoli</i> , Wein.	<i>vergible</i> , sterben. <i>Er isch fast ver-</i>
<i>Kluft</i> , Kleidung.	<i>giblet vor Angst</i> .
<i>Putz</i> , Polizeier (von putzen = reinigen).	<i>dunze</i> , Schläge geben.
<i>Schnöugge</i> , Mund.	<i>iel</i> , ja.
<i>scheichle, tegle, schible, schufle, poste</i> ,	<i>nobis</i> , nein.
springen.	<i>spicke</i> , unerlaubt kopieren, abgucken.

5.

Mitteilungen von Herrn cand. med. K. v. Steiger in Bern.

<i>grütze</i> , kaufen.	<i>sech pfäjë</i> , sich entfernen.
<i>Gander</i> , Vagant.	<i>pfiecke</i> , nehmen, stehlen.
<i>Gäntü</i> , Agat-Spielkugel.	<i>Sidü</i> , Aufsatz (in der Schule).
<i>Näbü</i> , Hut.	<i>Lar</i> , Arrest (in der Schule).
<i>Spidü</i> , Sperling.	<i>schnébëré</i> , schneeballieren.
<i>baje</i> , baden.	<i>Hümpü</i> , Hund.
<i>Bajere</i> , Badhosen.	<i>umenüpfë</i> , herumgehen.
<i>schwöble</i> , schwimmen.	

Man kann die Beobachtung machen, dass je und je wieder neue Ausdrücke auftauchen, während alte ausser Kurs kommen.

### Nachträgliche Bemerkungen.

Würgen (Archiv III, 139 ff.).

Ueber diese Sitte berichtet mir mein Onkel, Herr Apotheker Hermann Haffter in Weinfelden, auf eine bezügliche Anfrage folgendes:

„Das Würgen findet nur am Namenstag statt. Usus ist, dass die gewürgte Person dem Würgenden ein Geschenk macht, die sogenannte Würgete. Auch in Fällen, wo nicht gewürgt werden darf und man nur Glück wünscht, z. B. bei Respektpersonen, wird die Würgete verabreicht, wenigstens war dies früher der Fall.“

Zur teilweisen Ergänzung des Gesagten diene im Uebrigen noch die Notiz, dass der Thurgauer im allgemeinen bloss die Namenstage, die Geburtstage dagegen seltener oder gar nicht, feiert.

Kleffeli (Archiv III, 151).

Meines Wissens werden dieselben im Thurgau ebenfalls gewöhnlich nur paarweise verwendet.

Rätorom. *barlott* (Archiv III, 185).

Das romanische Wort *barlott* (masc.) bedeutet in erster Linie „Hexentanz“ und kommt im Sinn von „Hexentanzplatz“ weit seltener vor.

Bern.

Dr. Ernst Haffter.